

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 48

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 28. November 1947

Währung und Wirtschaft

Wie selten ein Ereignis hat das überfallsmäßig beschlossene Währungsgesetz die Gemüter erregt und hohe politische Wellen geschlagen. Obwohl längst bekannt war, daß eine Währungsreform durchgeführt werden müsse, war es doch bis zuletzt völlig ungewiß, welcher Zeitpunkt dafür beschossen war. Selbst nach der ersten Indiskretion im Hamburger Sender gelang es noch für einige Tage Unklarheiten über den Inhalt und den Termin der Währungsreform aufrechtzuerhalten, bis daß die Nationalratssitzung alle Zweifel zerstörte und Klarheit brachte. Das gegen die Stimme der Kommunisten beschlossene Währungsschutzgesetz soll der Versuch sein, den Wert des Geldes dem Werte des Vermögens und der Produktion anzugleichen. Niemand kann sich der Notwendigkeit dieser Maßnahmen verschließen, so bitter ihre Auswirkungen auch für den einzelnen sein mögen. Während das gesamte Geld Österreichs im Jahre 1937 5,2 Milliarden Schilling betrug, stieg diese Summe bis zu Ende des Krieges auf 22,7 Milliarden und erhöhte sich dann neuerdings durch die Besatzungskosten um 4,2 Milliarden, also auf 26,9 Milliarden Schilling. Diesem Geldbetrag, der mehr als fünfmal so groß war wie im Jahre 1937, stand jedoch ein Volksvermögen gegenüber, das um ein Drittel geringer ist als im Jahre 1937. Der Warenmangel aber und Geldüberfluß treiben in die Inflation, wie dies das Beispiel mehrerer europäischer Länder gezeigt hat. Um dies zu verhindern, mußte getrachtet werden, das überschüssige Geld abzuschöpfen. Nach den Berechnungen der Fachleute entsprechen dem jetzigen Preis- und Lohnniveau und dem Wechselkurs ungefähr 9,7 Milliarden Schilling, so daß 17,2 Milliarden Schilling, also nicht ganz zwei Drittel des Geld- und Sparkapitals abgeschöpft werden müssen. Aus diesem Grunde auch wurde das Umtauschverhältnis mit 1:3 festgesetzt; der auf die zwei Drittel fehlende Rest ergibt die Möglichkeit 150 Schilling pro Person im Verhältnis 1:1 umzutauschen.

Das Interregnum, die Zeit also zwischen der Verkündung des Gesetzes und seiner Inkraftsetzung, bringt schwere wirtschaftliche Gefahren mit sich. Je kürzer diese Frist ist, desto leichter werden die wirtschaftlichen Erschütterungen sein. Da diese Frist jedoch keinesfalls kürzer als vier Wochen sein wird, müssen die schädlichen Auswirkungen durch energische gesetzliche Maßnahmen eingedämmt werden. Gleich am ersten Tage nach der Ankündigung des Gesetzes wollten in Wien viele Bäcker ihr Brot um den dreifachen Preis verkaufen, in anderen Geschäften waren plötzlich keine Waren mehr da, wieder andere hielten ihr Geschäft unter irgend einem Vorwand überhaupt geschlossen. Erst die stärksten Strafordrohungen wegen Preissteigerungen oder Verkaufsverweigerung konnten wieder einen einigermaßen normalen Geschäftsverkehr herstellen. Viele Waren jedoch werden trotz allem zurückgehalten. Von der Käufersseite ergab sich das Bild hemmungsloser Einkäufe. Jeder wollte möglichst viel seines daheim aufbewahrten Geldes losbringen, daß dabei auch jede Ramschware ihren Käufer fand, ist nicht verwunderlich. Diese Käufe um jeden Preis aber sind ein Unsinn, denn nicht notwendige Waren haben noch viel weniger Wert als ein zwei Drittel abgewerteter Schilling. Sehr vernünftig war nur die Tatsache, daß jedermann versuchte, seine Schulden zu zahlen, denn die Schuldsumme bleibt sich jetzt und nach dem Inkrafttreten des Währungsschutzgesetzes gleich.

Für die Industrie ist ein langes Interregnum besonders schwierig zu überwinden, denn die vertraglichen Lieferverpflichtungen laufen fort, obgleich die erforderlichen Rohmaterialien seit der Ankündigung des Gesetzes nicht mehr erhältlich sind. Die Betriebe müssen daher hauptsächlich mit ihren Warenreserven arbeiten, soweit solche überhaupt vorhanden sind. Der Vorteil wird bei den Großhändlern liegen, denen gegenüber die Lieferverpflichtungen erfüllt werden müssen. Diese werden die Möglichkeit haben, wenigstens einen Teil dieser Waren zurückzuhalten und sie dann für neue, gute Schillinge zu verkaufen. Auch durch die Verminderung des Betriebskapitals auf ein Drittel werden die industriellen und gewerblichen Betriebe stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Löhne, Gehälter und sozialen Lasten er-

Österreich-Vertrag Punkt I auf der Londoner Außenministerkonferenz

Die Außenminister der großen Vier haben am Mittwoch beschlossen, den Staatsvertrag für Österreich als ersten Punkt der Tagesordnung zu behandeln. Gleichzeitig wurde die österreichische Frage sofort zur Behandlung an die Stellvertreter überwiesen. Die Stellvertreter für Österreich, Joseph Dodge für die USA., James Marjoribanks für England, General Cherriere für Frankreich und H. P. Koktomov für die Sowjetunion, haben ihre Sitzungen sofort begonnen.

Die Behandlung der österreichischen Frage als erster Punkt hat in alliierten Kreisen große Befriedigung hervorgerufen und wird als ermutigendes Symptom für den weiteren Verlauf der Konferenz beurteilt.

Bundespräsident Dr. Renner gab der Stimmung des österreichischen Volkes zu den Staatsvertragsverhandlungen beredten Ausdruck. In einem Interview erklärte er

dem Wiener Korrespondenten der Associated Press: „Die Tatsache allein, daß Österreich als erstes Opfer Hitlers so spät und vielleicht gar als letztes erlöst werden sollte, sei so kränkend und herabsetzend, daß es schwer zu sagen sei, wie das österreichische Volk bei einem Scheitern der Verhandlungen über den Staatsvertrag reagieren werde. Es wisse zwar, daß die österreichische Frage mit vielen anderen Problemen in Verbindung gebracht ist, möchte aber die Welt überzeugen, daß es nicht den Ehrgeiz habe, Knotenpunkt der Weltpolitik zu sein. Teillösungen bergen die Gefahr einer verschärften oder verewigten Teilung des Landes. Wir sind aber wahrhaftig bereits klein genug, um nicht noch weiter in Stücke geschlagen zu werden. Es ist mehr als genügend, wenn ein Lebewesen — und auch der Staat ist ein solches — zweieinhalb Jahre lang gequält sein Leben fristen muß.“

Noch keine Entscheidung für das Währungsschutzgesetz

Der Alliierte Rat befaßte sich in seiner Mittwoch-Sitzung mit dem vom Nationalrat beschlossenen Währungsschutzgesetz. Da das sowjetische Element sich über Einzelheiten der Währungsreform als nicht genügend informiert erklärte, um eine abschließende Stellungnahme bekanntgeben zu können, konnte ein einstimmiger Beschluß auf Genehmigung des Gesetzes nicht erzielt werden. Der Sowjetvertreter stellte fest, daß sein Element vor der Behandlung des Gesetzes im Parlament von den Bestimmungen keine Kenntnis hatte. Da die Antwort auf gewisse Fragen des Sowjetelementes noch ausständig sei, könne er derzeit das Gesetz nicht erörtern. Sobald seine Sachverständigen mit dem Finanzminister Fühling genommen haben, werde er dem Vorsitzenden unverzüglich vorschlagen, das Gesetz in einer Sondersitzung des Alliierten-Rates zu behandeln. Wie verlautet, soll diese Sitzung

noch vor der nächsten ordentlichen Tagung des Rates abgehalten werden.

Der amerikanische, britische und französische Vertreter stellten fest, daß sie hinsichtlich der Beratung und Kenntnisnahme des Gesetzes in derselben Lage seien wie das Sowjetelement. Sie erklärten sich zur Genehmigung des Gesetzes bereit und drückten die Hoffnung aus, daß die Sondersitzung des Rates mit Rücksicht auf die Wichtigkeit eines baldigen Notenumtausches für die österreichische Bevölkerung in allernächster Zeit abgehalten werde.

In Regierungskreisen erwartet man, daß die Verlautbarung im Bundesgesetzblatt in den ersten Dezembertagen erfolgen wird. Die Vorarbeiten zum Notenumtausch werden weitere 8 bis 10 Tage in Anspruch nehmen, so daß der Notenumtausch wahrscheinlich um die Mitte des Dezembers beginnen wird.

Aus Stadt und Land

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 14. ds. ein Knabe Franz Josef der Eltern Franz und Agnes Forster, Zimmerer, Waidhofen-Land, 1. Wirtsrotte 5. Am 15. ds. ein Knabe Erich Leopold der Eltern Franz und Katharina Tröschler, Hilfsarbeiter, Biberbach 244. Am 17. ds. ein Knabe Franz Johann der Eltern Josef und Theresia Wenger, Straßenwärter, Waidhofen-Land-Mairrotte 28. Am 19. ds. ein Mädchen Elfriede der Eltern Franz und Berta Prüggl, Waidhofen-Land, 1. Kraihofrotte 20. — Eheschließungen: Am 22. ds. Gustav Zitzenbacher, Schulwart, Waidhofen, Patertal 2, und Margarete Graf, Schneiderin, ebendort. Am 22. ds. Martin Metko, Bäckergehilfe, Waidhofen, Durgasse 7,

und Katharina Kogler, im Haushalt tätig, Ybbsitz, Rote Knieberg 31. Am 24. ds. Geza Horvath, Techniker, Wien IV, Schönburgstraße 13, und Maria Pretsch, Verkäuferin, Wien XIV, Hadikgasse 52. Am 22. ds. Karl Radlinger, Landarbeiter, Euratsfeld, Gafring 1, und Juliana Stockner, Kleinhäuslerin, St. Leonhard a. W. 5. Am 22. ds. Karl Farfeleider, Straßenwärter, Waidhofen-Land, 2. Pöchlauerrotte 6, und Rosa Aigner, Landarbeiterin, Waidhofen-Land, 2. Pöchlauerrotte 8. Am 22. ds. Hermann Haumer, Schlosser, Großraming, und Margarete Merlinger, im Haushalt tätig, Zell-Arzberg 33. Am 24. ds. David Bürscher, Landarbeiter, St. Leonhard a. W. 45, und Rosa Wallmüller, Bauerntochter, St. Leonhard a. W. 59. Am 24. ds. Johann Plaimauer, angehender Bauer, Opponitz, Rote Graben

Schilling in guter Währung ersetzt; wenn seine Familie aus mehr als zwei Personen besteht, sind es 3500 Schilling. Sozialbedürftig ist im Sinne dieses Gesetzes jeder, der ein Monatseinkommen bis zu 250 Schilling für Alleinstehende, bis zu 350 Schilling für Familien mit zwei oder mehreren Personen besitzt. Unter diese Bestimmungen fallen also beinahe alle Kleinrentner, Altersrentner, Invalidenrentner, Witwenrentner, Altpensionisten und viele Angestelltenrentenbezieher. Außerdem wurden Begünstigungen für den Kleinhandel, für die Heimkehrer und für die öffentlichen Angestellten angekündigt.

Es wird daher im Rahmen des Möglichen alles getan, um unnötige Härten zu vermeiden. Opfer müssen natürlich gebracht werden, sie aber werden sich lohnen, weil

der stabilisierte Schilling eine Gesundung unseres Wirtschaftslebens mit sich bringen wird. Daß diese Opfer nicht nur von den mittellosen Schichten gebracht werden müssen, geht daraus hervor, daß im Währungsschutzgesetz auch eine Vermögenszuwachssteuer und eine einmalige Vermögensabgabe vorgesehen ist. Dieser gewiß nicht niedrigen Steuer, die durch ein noch zu erlassendes Gesetz geregelt wird, werden auch die Kriegsgewinner und Schleichändler nicht entgehen.

Wie immer man sich zur neuen Währungsreform stellen mag, jedermann wird ihre Notwendigkeit einsehen und wird durch sein finanzielles Opfer mithelfen, Österreichs Zukunft wirtschaftlich besser zu gestalten.

11, und Maria Tatzreiter, Bauerntochter, Waidhofen-Land, 2. Wirtsrotte 22. — Todesfälle: Am 18. ds. Mathilde Innerhuber, Rentnerin, Waidhofen, Oberer Stadtplatz 28, 63 Jahre. Am 20. ds. Heinz Dötzl, Kind, Waidhofen, Patertal 11, 2 Jahre. Am 17. ds. Magdalena Haberfellner, Haushalt, Waidhofen-Land, 1. Wirtsrotte 26, 64 Jahre. Am 20. ds. Stefan Rettensteiner, Revierjäger i. P., Zell, Moysesstraße 4, 80 Jahre.

Todesfall. Am Montag den 24. November ist eine markante Persönlichkeit unserer Stadt, Herr Medizinalrat Regierungsrat Dr. Hermann Gedliczka, nach kurzer, schwerer Krankheit im Krankenhaus von Amstetten gestorben. Als Direktor und Chefarzt der Heilanstalt Buchenbergheim, als Arzt und Mensch war er unermüdet bestrebt, in selbstloser und warmer Liebe und Pflichterfüllung seinen Mitmenschen zu helfen. Selbst die ärmsten Familien waren immer des Lobes voll, wenn sie seine Hilfe in Anspruch nehmen mußten. Zu jeder Tages- und Nachtzeit eilte er an das Krankenlager seiner Patienten und brachte vielen durch seine reiche Erfahrung und durch seine rastlose Tätigkeit die Gesundheit wieder. Das Leichenbegängnis des bekannten Arztes zeigte seine Beliebtheit in weiten Kreisen der Bevölkerung. Möge er nun aufruhend von den Mühen und Sorgen des irdischen Lebens.

Sozialer Kampf für die Fachschüler. Am Mittwoch den 19. ds. begaben sich Funktionäre der Freien Österr. Jugend unter der Leitung des Bezirksleiters und Landesleitungsmitgliedes Ernst Sulzbacher zur Direktion der hiesigen Fachschule für das Eisen- und Stahlgewerbe und stellten Forderungen zur sozialen Besserstellung der Lehrlinge. Unter anderem wurde eine Lehrlingsentschädigung verlangt, welche durch die Arbeitsleistung der Schüler gewährleistet werden kann, weiters ärztliche Reihenuntersuchung, Lehrzeitverkürzung für Heimkehrer und Erholungsmöglichkeiten für die Bedürftigsten sowie eine Schülerauspeisung. Als zu gering wurde die Entlohnung von Schülern kritisiert, die zu Hilfsarbeiten beim Flammofen zugelassen werden. Diese Schüler sollen nach den geltenden Hilfsarbeiterlöhnen bezahlt werden. Von Seite der Direktion wird die derzeit geltende Entlohnung als ausreichend angesehen, die Lehrzeitverkürzung für Rußlandheimkehrer sei unzulässig, für eine gründliche ärztliche Untersuchung sei das Geld nicht vorhanden und eine Lehrlingsentschädigung sei in einer Schule undurchführbar. Die Funktionäre der FÖJ. sind sich bewußt, daß sie mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln diese dringenden und gerechten Forderungen zum Wohle der Fachschüler erkämpfen werden. — Hiesig sandte uns die Direktion der Fachschule folgende Stellungnahme: Der Begriff Fachschüler ist grundverschieden von dem eines Lehrlings. Das Schulgeld ist so niedrig bemessen, daß es von allen gezahlt wurde. Es steht natürlich jedem nicht absolvierten Fachschüler frei, in eine Meisterlehre einzutreten und die Begünstigung der vorzeitigen Freisprechung in Anspruch zu nehmen, wenn er in der Lage ist, die vorgeschriebene Gesellenprüfung abzulegen. Im Laufe der Schulzeit werden die Schüler kurzfristig, nur um die Arbeit kennenzulernen, in der Versuchswerkstätte der Fachschule zu Schmiedehelferarbeiten beim Flammofen verwendet. Hiefür wird ihnen eine Prämie in der Höhe der doppelten Lehrlingsentschädigung ausbezahlt. Jenen Schülern, die nachweislich erholungsbedürftig waren, wurde die Verpflichtung zur Ablei-

stung der Ferialpraxis erlassen. Zu Beginn des Schuljahres wurden sämtliche Schüler ärztlich untersucht. Zu der zu Beginn des vergangenen Schuljahres 1946/47 eröffneten Schülersauspeisung der hiesigen Volks- und Hauptschule wurde seitens der Direktion der Fachschule versucht, auch die Fachschüler in diese Aktion einzubeziehen. Da jedoch das Wirtschaftsamt den Bezug der Zulagekarte für Fachschüler damit eingestellt hätte, wurde auf die genannte Schülersauspeisung verzichtet. Die drei Delegierten, die diese Forderung überreichten, nahmen diese Mitteilung zur Kenntnis. Es wurde ihnen die Weiterleitung dieser Angelegenheit an zuständiger Stelle versprochen. Diese Forderung für die Fachschüler durch die Freie Österr. Jugend wurde in ihrem Schaukasten öffentlich angeschlagen.

Gewerkschaftsversammlung der Gemeindebediensteten, Bezirksgruppe Waidhofen a. d. Ybbs. Am Samstag den 22. ds. um 16 Uhr fand in Waidhofen, Großgasthof Hierhammer, unter zahlreicher Beteiligung der Kollegenschaft der Gemeindebediensteten der Gemeinden des Gerichtsbezirkes Waidhofen a. Y., eine Gewerkschaftsversammlung statt. Kollege Escher begrüßte die Erschienenen, besonders die Kollegen Präsident Stonner, Landesgewerkschaftsobmann Steirer und Zentralsekretär Mahel von der Gewerkschaftsleitung in Wien, ferner die Herren von der Gemeindevertretung Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, Vizebürgermeister Sterneckner, Stadtrat Sulzbacher und Gemeinderat Griesenberger. Hierauf hielt Präsident Stonner ein ausführliches Referat über das neue Dienst- und Besoldungsrecht der Gemeindebediensteten Österreichs, das nunmehr im Entwurf fertiggestellt und bei den Landtagen eingereicht, zum Gesetz erhoben werden wird. Das Wesentliche ist, daß dieses Dienstrecht für sämtliche 120.000 Gemeindebediensteten Österreichs gelten wird. Abschließend sprach der Präsident über die wirtschaftliche Lage Österreichs und betonte in eindringlichen Worten den Willen des österreichischen Volkes, am Wiederaufbau des Vaterlandes die ganze verfügbare Arbeitskraft einzusetzen. Dann sprach Zentralsekretär Mahel zunächst über Details aus dem neuen Dienst- und Besoldungsrecht und die damit verbundenen segensreichen Auswirkungen für diese Bediensteten, aber zum größeren Teil die Hoheitsverwaltungen und damit für das gesamte Volk. Hierauf sprach Landesgewerkschaftsobmann Steirer von Niederösterreich. Er gab bekannt, daß die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten in Niederösterreich zum Unterschied von 1938 auch die Kollegen der kleinsten Bauerngemeinden umfaßt. Derzeit beträgt der Mitgliederstand 18.000 Mitglieder. Kollege Steirer teilte ferner mit, daß das im Entwurf fertige Dienstrecht im Landtag Niederösterreichs in der nächsten Sitzung beschlossen werden wird, so daß mit dem Inkrafttreten des Gesetzes in Niederösterreich bis spätestens Anfang des nächsten Jahres zu rechnen ist. Dann sprach Vizebürgermeister Sterneckner (SPO.), Stadtrat Sulzbacher (KPO.) und Gemeinderat Griesenberger. Nach Schluß der Debatte dankte Koll. Escher nochmals den Gewerkschaftsfunktionären und den Gemeindevertretern für ihre Ausführungen, der gesamten anwesenden Kollegenschaft für ihr Erscheinen und richtete den Appell an alle Kollegen, die Solidarität und Einheit in der Gewerkschaft zu bewahren. Anschließend an den Bericht der Gewerkschaftsversammlung der Gemeindebediensteten, Bezirksgruppe Waidhofen a. d. Ybbs, dankt die Gewerkschaftsleitung der Bezirksgruppe ihrem Obmann Kollegen Escher für die bisher geleistete tatkräftige Aufbauarbeit und hofft weiterhin in dieser seiner Gewerkschaftsfunktion auf seine Mitarbeit. Koll. Escher, der auch in der Landesleitung Niederösterreich dieser Fachgewerkschaft als Landespersonalreferent tätig ist, hat durch seine Intervention bei dienstrechtlichen Angelegenheiten für viele Mitglieder der Gewerkschaft schon erfolgreich gewirkt. Dafür sei ihm nochmals der öffentliche Dank der Kollegenschaft dargebracht.

Hausfrauen in unserer Redaktion. Am vergangenen Montag und Dienstag fragten einige Hausfrauen in unserer Redaktion an, was es für eine Bewandnis mit den Zahlen der Fettangaben habe, die in unserem Artikel „1700 Tageskalorien“ vom Freitag den 21. November angeführt waren. Dort hieß es, daß die Tagesration an Fett bisher 23 Gramm betrug und nunmehr auf 34 Gramm gestiegen ist, das ist in 4 Wochen von 644 auf 944 Gramm. Die Hausfrauen wiesen darauf hin, daß wir in unserem Bezirk nur 360 Gr. Fett pro Kartenperiode erhielten, 90 Gramm oder 9 dkg pro Woche. Mit der Erhöhung wird die neue Fettmenge pro Kartenperiode 660 Gramm betragen, das wären 165 Gramm oder 16,5 dkg pro Woche. Das ist richtig. Die höheren Zahlen beziehen sich nur auf Wien, das trotz der wiederholten Feststellungen von gleichen Rationen noch immer erheblich größere Aufwüste aufweist. Es wäre hoch an der Zeit, daß Niederösterreich mit seinen Rationen an Wien angeglichen würde. Außerdem werden in den Zeitungen immer die Wiener Rationen als Muster angeführt. Daß es bei uns in Niederösterreich erheblich schlechter ist, wird meistens nicht einmal erwähnt. Die Hausfrauen also haben recht, wenn sie auf diesen Unterschied hin-

weisen und wenn sie fordern, daß unsere Rationen denen von Wien angeglichen werden.

Voranzeige. Nach langjähriger Pause wird eine der beliebtesten Faschingsveranstaltungen wieder in Szene gesetzt und ein altbewährter Ausschuß ist am Werke, diese für alt und jung genüßlich zu gestalten. Am 10. Jänner findet im Gasthofe Inführ, ausgedehnt auf sämtliche Lokalitäten, der Ball der Stadtfireuerwehr Waidhofen a. d. Ybbs statt und es wird ersucht, sich diesen Tag schon heute vorzumerken.

Vom Kriegsoffiziersverband. Am 19. November fand in Wien eine Delegiertenkonferenz des Kriegsoffiziersverbandes statt, an welcher für unsere Bezirksgruppe die Kameraden Präsinger und Buder teilgenommen haben. Über die Entwicklung des Versorgungsrechtes teilte Kamerad Baier mit, daß nicht nur finanzielle Erfolge durch Zahlung eines Teuerungszuschlages zu den Renten erzielt worden sind, sondern eine weitere Steigerung für die Kriegsoffiziersfürsorge auf 600.000 S als Bundesvoranschlag für 1948 erreicht wurde. Außer diesen Erfolgen sei darauf hingewiesen, daß ab 1. Jänner 1948 auch alle Angehörigen von noch nicht Heimkehrten oder Vermissten in die Versorgung durch das Landesinvalidenamt aufgenommen werden. Über die Fürsorgemaßnahmen des Verbandes berichtete Kam. Schuld. Neben der Betreuung der vielen Mitglieder, in Niederösterreich allein 40.430, verursachen viele andere Aufgaben große Schwierigkeiten und Kosten, wie die Herstellung der Verbandszeitschrift, die Nutzbarmachung des Invalideneinstellungsgesetzes, welches von manchen Behörden und Unternehmern noch umgangen wird, die Trafikbesetzung und Kinokonzessionsverleihung an Kriegsoffizier und die Hilfsaktionen durch Auslandspenden in Form von Lebensmittelpaketen, Kleidern, Decken und Kohlen. In Kürze ist auch eine Anzug- und Deckenaktion für die Kriegsoffizier Niederösterreichs vorgesehen. Auch die Erholungsaktionen befinden sich im Ausbau und werden bald nicht nur den Kindern, sondern auch den Kriegsbeschädigten zur Verfügung stehen. Der Bericht des Kassiers verwies auf die unumgänglich notwendige Beitragserhöhung ab 1. Jänner 1948, weil durch die Erhöhung des Sterbegeldes und der Fürsorgeunterstützungen die Anforderungen an die Verbandskasse gestiegen sind. Die Erhöhung des Beitrages wurde sehr umstritten, dann aber doch beschlossen. Kam. Präsinger, der sich wiederholt an der Debatte beteiligte, hob hervor, daß die Konferenz im Zeichen der Kameradschaft und der gegenseitigen Hilfeleistung gestanden habe.

An die Pensionisten der Österr. Bundesbahnen. Infolge Auflösung der ehemaligen RKV. (Eisenbahnbeamten-Krankenversicherung) werden alle jene Ruheständler, welche dieser Krankenkasse angehört haben, ersucht, sich ehestens in der Verwaltungskanzlei des Bahnhofes Waidhofen a. Y. zwecks Neuanmeldung zur Krankenkasse der ÖBB. einzufinden.

1. Waidhofener Sportklub gegen „Sturm 19“ St. Pölten 1:2 (0:0). Eine knappe Niederlage mußte Waidhofens Elf im Fußballmeisterschaftsspiel in St. Pölten einstecken. Erfreulich, trotz des Verlustes, war der unverkennbare Formanstieg der WSK-Mannschaft, die in folgender Aufstellung den Kampf bestritt: Mataushek; Rappl, Dötzl; Stockner, Robert, Mayerhofer II; Stauder, Großbauer, Heißmann, Bublehner, Woltrich. Die Herbstmeisterschaft nähert sich nun dem Ende, Waidhofen hat noch ein Spiel, und zwar am 6. Dezember auf eigenem Boden gegen den FC. Absdorf, auszutragen. Diesen Sonntag den 30. November finden in Waidhofen Freundschaftsspiele gegen den Sportverein Weyer statt. Anstoßzeiten: Reservemannschaft 12 Uhr, 1. Mannschaft 13.30 Uhr.

Schachwoche. Die erste Hälfte des Vereinsturniers steht bereits in der 8. Runde; die heute zur Austragung gelangt. Der vorläufige Stand der Spitzengruppe ist nach gespielten 6 Runden: Langer 5 Punkte, Haas 4½ und Hochleitner 4 Punkte. Da das Turnier doppelrundig gespielt wird, so ist das Rennen natürlich noch ganz offen. In der Gruppe B ist die erste Hälfte des Turniers bereits bis auf 2 Partien durchgespielt, und zwar die Spiele Fink—Stauder und Fink gegen Gruber. Nach Absolvierung dieser beiden Spiele beginnt die Gruppe B mit dem 2. Abschnitt des Turniers.

Fahrraddiebstahl. In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde dem Cafetier Hans Hochleitner aus dem versperrten Schuppen seines Hauses, Unter der Leithen 11, ein fast neues Fahrrad, Marke Puch, Nr. 406.730, gestohlen. Das Fahrrad hat einen schwarzen und einen braunen Griff, einen Fahrradständer und eine Lichtmaschine. Für die Zustandebringung des Fahrrades hat Herr Hochleitner 200 S ausgesetzt.

Zell a. d. Ybbs

Heimgang eines alten Jägers. Am 22. November wurde der 81jährige Revierjäger i. R. Herr Stefan Rettensteiner, Markt Zell a. d. Ybbs, zu Grabe getragen. Eine ansehnliche Zahl Leidtragender, darunter seine ehemaligen Weidgenossen begleiteten ihn auf seinen letzten Gang. Diese schätzten in dem Heimgegangenen nicht nur

Betriebsratswahlen in den Böhler-Ybbstalwerken

Am Dienstag den 25. November fanden in den Böhler-Ybbstalwerken die Betriebsratswahlen statt. Die Ergebnisse zeigen folgendes Bild:

Böhlerwerk: Arbeiterbetriebsrat: 576 Wahlberechtigte (510 im Vorjahr), 557 Stimmen wurden abgegeben, davon waren 538 gültig. Auf die SPÖ. entfielen 387 Stimmen (307 im Vorjahr) und 7 Mandate (5 im Vorjahr); auf die KPÖ. entfielen 151 Stimmen (163 im Vorjahr) und 3 Mandate (3 im Vorjahr).

Angestelltenbetriebsrat: 137 (92) Wahlberechtigte, abgegebene Stimmen 135, davon 126 gültig. Auf die SPÖ. entfielen 80 (57) Stimmen und 3 (3) Mandate; auf die KPÖ. und Unpolitischen 46 (33) und 2 (1) Mandate; die ÖVP. hat nicht kandidiert.

Gerstlwerk: Arbeiterbetriebsrat: 402 (310) Wahlberechtigte, abgegebene Stimmen 382, davon gültig 375. Auf die SPÖ. entfielen 244 (132) Stimmen und 5 (3) Mandate; auf die KPÖ. 131 (153) Stimmen und 3 (3) Mandate.

einen aufrechten Menschen, sondern auch den Betreuer eines Revieres, das sich einst durch seine nimmermüde Beaufsichtigung auf einen Wildstand bringen ließ, der für heutige jagdliche Begriffe unvorstellbar ist. War doch sein damaliger Jagdherr, unser unvergesslicher Milo Weitmann, der weitbekannte Förderer der heimischen Jagd und Hundezucht, in der Lage, im Jahre 1902 eine Wildstrecke von 1008 Stück zu verzeichnen zu können. Herr Rettensteiner war auch auf dem Gebiete der Jagdhundzucht ein geschätzter Fachmann und es hat ihn der n.ö. Jagdschutzverein im Jahre 1937 für seine Treue und weidgerechte Berufsausübung durch die Verleihung der Hubertusmedaille ausgezeichnet. Wir Jäger danken ihm für all die vielen schönen Weidstunden, die er uns einst durch seine beispielgebende Fürsorge bereitet hat und werden ihm stets ein ehrendes und dankbares Gedenken bewahren.

Windhag

Heimkehrer aus Rußland. Den nachstehenden Heimkehrern aus Rußland ein recht herzliches Willkommen und gute Erholung in der Heimat: Karl Brandstetter, Unterzell 49; Johann Henikl, Unterzell 137; Michael Haider, Kronhobel 34; Gustav Großberger, Schilchermühle 55; Lambert Mistelbacher, Unterzell 54; Anton Kößl, Walcherberg 23; Josef Brandstetter, Reifberg 134; Josef Prüller, Walcherberg 17; Josef Beneder, Kronhobel 35; Josef Resch, Kronhobel 52; Alois Sengseis, Unterzell 15; Josef Aigner, Schilchermühle 48; Rupert Vielhaber, Schilchermühle 63; Franz Saustingl, Schilchermühle 14.

Geburt. Dem Ehepaar Johann und Hermine Wagner, Landwirt, Rotte Schilchermühle 1, wurde am 22. November ein Söhnchen Johann Michael beschert.

Trauung. Vor dem Waidhofener Standesamt schloß am 22. November Herr Franz Raab, Eisenbahner, Rotte Schilchermühle Nr. 11, mit Frl. Hermine Pöschgraber, im Haushalt tätig, Rotte Schilchermühle 52, den Eheband.

Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Schweinediebstahl. In der Nacht vom 22. auf 23. November wurde dem Landwirt Engelbert Blaimauer, 3. Wirtsrotte, ein 90 kg schweres Schwein aus dem Stall gestohlen und in einem Graben unweit vom Hause verarbeitet. Die Ausforschung der Täter ist im Gange.

Konradshaim

Geburt. Den Eltern Johann und Maria Helm, Unterwimm, wurde am 12. November ein Knabe Josef geboren. Wir gratulieren!

Hochzeiten. In der Pfarrkirche zu Konradshaim wurde Karl Tanzer, Bauernsohn aus Biberbach, und Theresia Gruber, angehende Bäuerin in der Ortmühle, sowie der Straßenwärter Karl Farfleder, Bichl, und Rosa Aigner, Bauerntochter von Oberwimm, getraut. In Ertl wurde Josef Mayrhofer, Bauer in Ertl 147, mit Christine Maderthaler, Niederhochkogel, getraut. Recht herzliche Glückwünsche allen Neuvermählten!

Rosenau a. S.

Von der Schule. Im Rahmen der Aktion „Bausteine für die Kriegsgefangenen- und Heimkehrerhilfe“ wurde von den Schülern der Hauptschule Rosenau in wenigen Tagen der Betrag von 612 S gesammelt. Den edlen Spendern und den fleißigen Sammlern sei hiemit herzlichst gedankt.

Ybbsitz

Trauung. Am 17. November fand die Trauung des Forstarbeiters Leopold Käfer, wohnhaft in der Gemeinde Waldamt, Rotte Schwarzis Nr. 24, mit der Wirtschafterin Maria Scheib in Waldamt, Schwarzis Nr. 24, statt. Herzlichen Glückwunsch!

Sterbefälle. Am 6. November starb im Krankenhaus zu Waidhofen das 3½jährige Kind Johann Jürgen Gnadenberger,

Angestelltenbetriebsrat: 33 (28) Wahlberechtigte, abgegebene Stimmen 33, davon gültig 33. Auf die SPÖ. entfielen 22 Stimmen und 2 (1) Mandate, auf die Gewerkschaftsliste 11 Stimmen und 1 Mandat (2 Einheitsliste).

Bruckbach: Arbeiterbetriebsrat: 160 (148) Wahlberechtigte, abgegebene Stimmen 153, davon gültig 153. Auf die SPÖ. entfielen 83 (79) Stimmen und 3 (3) Mandate; auf die KPÖ. 49 (46) Stimmen und 2 (2) Mandate; auf die ÖVP. 21 (18) Stimmen und 0 Mandate.

Angestelltenbetriebsrat: 16 (14) Wahlberechtigte, abgegebene Stimmen 16, davon gültig 14. Die SPÖ. hat nicht kandidiert, auf die KPÖ. entfielen 4 Stimmen und 0 (1) Mandate; auf die ÖVP. 10 Stimmen und 1 (1) Mandat. Im Vorjahr waren es 2 Mandate, die der Einheitsliste angehörien.

Zusammen wurden in den Böhler-Ybbstalwerken 32 Betriebsräte gewählt, und zwar erhielt die SPÖ. 20 Mandate, die KPÖ. und Gewerkschaftsliste 11 Mandate und die ÖVP. 1 Mandat.

Ybbsitz, Rotte Schwarzenberg 2. Am 20. November starb einen Tag vor seinem 77. Geburtstag der Pfleger des hiesigen Altersheimes Franz Aigner.

Opponitz

Heimkehr. Als Heimkehrer begrüßen wir Herrn Franz Riedler, Ederbauernhäusl, und wünschen ihm gute Erholung in der Heimat!

Todesfall. Im Monat November war ein Todesfall zu verzeichnen, und zwar Frau Cäcilia Bichlbaumgartner, Hauslehen Nr. 62, welche am 2. November im 63. Lebensjahre starb. Sie ruhe in Frieden!

Trauung. Am Montag den 17. November fand die Trauung der beiden Brautleute Gärtner-Lugmayr statt. Viel Glück und Segen dem Paare!

Buß- und Betttag. Im Rahmen des Buß- und Bettages ging am 15. November (Leopoldi-Tag) eine Prozession nach Maria-Seesal. Eine große Menge nahm trotz Schlechtwetter daran teil. Ansonsten wurde der Buß-Betttag auch in Opponitz sehr würdig gehalten.

Unfall. Am Samstag den 22. November verunglückte Herr Alois Zechberger bei Holzarbeiten am Strubberg. Er wurde von einer starken Wurzel an einen Baum gepreßt, wodurch er Rippenbrüche und innere Verletzungen erlitt. Sein Mithelfer befreite ihn aus dieser Lage, ansonsten wäre er rettungslos verloren gewesen. Wünschen wir Herrn Zechberger, daß er bald wieder gesund werde!

Allhartsberg

Trauungen. Am 16. ds. vermählte sich Herr Bäckermeister Michael Haider aus Allhartsberg 13 mit Frl. Theresia Ehebruster aus Allhartsberg 13. Am 17. ds. Herr Karl Schwandora Eisenbahner in Allhartsberg, Maierhofen 11, mit Frl. Rosa Fuchsluger, Allhartsberg, Neud. — Das Brautpaar wurde in der Pfarrkirche zu Amstetten getraut. Am 23. ds. verehelichte sich in der hiesigen Pfarrkirche Herr Stefan Schwandora, Zulehen 11, Maierhofen, mit Frl. Angela Pruckschweiger, Allhartsberg 20. Viel Glück den Neuvermählten!

Invalidenkränzchen. Am 22. ds. veranstaltete der Invalidenbund von Allhartsberg in Pilsingers Gasthaus ein Kränzchen. Die Funktionäre gaben sich große Mühe bei der Schmückung der Räume, welche dem Tanz zur Verfügung standen. Die Liebeslaube blieb trotz der prächtigen Gestaltung fast unbenutzt. Dafür hatte die Schnapsbude mehr Zuspruch, wo die Durstigen erfrischt wurden, wobei eine Steigerung der heiteren Stimmung die Folge war und so nahm das Kränzchen einen fröhlichen Verlauf.

Heimkehrer

Heimkehrer, die entweder schon eingetroffen sind oder sich auf dem Heimweg befinden:

Leopold Brandl, Waidhofen a. d. Ybbs. Stephan Hager, Waidhofen a. d. Ybbs. Friedrich Hofmann, Waidhofen a. Y., Teichgasse.

Julius Huber, Waidhofen a. d. Y., Ybbsitzerstraße 56. Franz Jeithauser, Ederlehen.

Johann Rettensteiner, Götsling a. Y. Rudolf Ebner, Hilm-Kematen 250. Anton Nowotny, Kematen.

Johann Leimhofer, Ulmerfeld. Josef Schuster, Hausmening. Alois Rosner, Langau Nr. 5.

Walter Eder, Amstetten. Richard Langenreiter, Amstetten. Julius Weiß, Amstetten.

Hans Abraham, Amstetten. Wilhelm Gleiß, Amstetten. Stephan Schnablener, St. Michael 83 bei Amstetten.

Johann Lerch, St. Valentin, Giselast. Franz Dietl, St. Valentin. Robert Bscheit, St. Valentin. Josef Grotz, St. Valentin. Anton Herzog, St. Peter.

Herzlich willkommen in der Heimat!

Gaflenz

Katharinikränzchen. Am Samstag den 22. ds. abends veranstaltete die Musikkapelle Gaflenz mit ihrem neuen Kapellmeister Hans Schneuber in FrL. Resi Hubers Saal ein Abschiedskränzchen für die heurige Tanzabschlusszeit. „Kathrein sperrt die Tänze ein“. An diese konservative Einteilung halten sich auch die Gaflenzler. Der Besuch war zufriedenstellend, auch die Tanzbeinschwinger kamen voll auf ihre Rechnung. Die stramme Musikkapelle Schneuber ist auf der Höhe und spielte in exakter und fleißigster Weise. Alles in allem war das Kränzchen zufriedenstellend und unterhaltend.

WIRTSCHAFTSDIENST

Aufruf

an die Angehörige der Sektion Handel, Gewerbe und Industrie

Alle Angehörigen der gewerblichen Wirtschaft (Handel, Gewerbe, Industrie, auch Gaststätten und Fuhrwerker) werden hiermit aufgefordert, unverzüglich und ohne Zeitverlust, jedoch bis längstens 3. Dezember 1947, der Bezirksstelle der n.ö. Handelskammer Amstetten, Hauptplatz 36, über allenfalls vorhandene Vermögenswerte, welche aus dem Besitze von einer der Vereinten Nationen oder deren Staatsangehörigen stammen (Vereinigte Staaten von Amerika, Südafrikanische Union, Australien, Belgien, Kanada, China, Tschechoslowakei, England, Nordirland, Griechenland, Indien, Luxemburg, Holland, Neuseeland, Norwegen, Polen, Sowjetunion, Jugoslawien, Französisches Nationalkomitee) Meldung zu erstatten.

Die Bezirksstelle ist ihrerseits verpflichtet, dem Bundesministerium für Vermögenssicherung und Wirtschaftsplanung im Wege der Kammerorganisation termingemäß und rechtzeitig die in Betracht kommenden Unternehmungen gesammelt zu melden. In Frage stehen jedwede Vermögensobjekte (in der Praxis hauptsächlich Maschinen oder sonstige Industrieobjekte), die nach dem 1. September 1939 bzw. nach dem Zeitpunkt der Besetzung des betreffenden Landes aus dem besetzten Lande, unter welchem Titel auch immer, nach Österreich gebracht wurden, der Rückerstattung zumindest ausgesetzt sind.

Der in Österreich durch den Alliierten Rat gebildeten Rückführungskommission ist die Genehmigung erteilt, sämtliche Betriebe nach derartigen Vermögensobjekten zu untersuchen. Es liegt demnach im eigensten Interesse der betroffenen Betriebe bzw. Unternehmen, sich rechtzeitig im Wege der gewerblichen Organisation an das Bundesministerium wegen Unterstützung und Intervention zu wenden, um Hilfe und Mitwirkung zu erlangen. Aus diesem Grunde hat das Bundesministerium angeordnet, alle Unternehmungen von diesem Tatbestand in Kenntnis zu setzen und diese aufzufordern, rechtzeitig und termingemäß Meldung zu erstatten, wobei gleichzeitig die entsprechenden Eigentumsnachweisungen, Unterlagen, die Herkunft der Vermögenswerte, der Titel der Erwerbungen, der wirtschaftliche Wert des Rückführungsgutes für den Betrieb und für die Gesamtwirtschaft sowie ein kurzer Bericht über die Folgen, welche die Verpflichtung dieses Vermögenswertes nach sich zieht anzugeben sind. Gleichzeitig ist dem Bundesministerium zu melden, welche Vermögensobjekte bisher bereits tatsächlich im Auftrag der Alliierten als Rückführungsgut zurückgestellt wurden. Die Bezirksstelle macht auf die Wichtigkeit und Dringlichkeit besonders aufmerksam und ersucht alle Betroffenen unverzüglich Meldung zu erstatten.

Zulagekarten für Hausgehilfinnen

Bundesminister Sagmeister gab im Budgetausschuß bekannt, daß der Alliierte Rat das von seinem Vorgänger ausgearbeitete Verbrauchergruppenschema nunmehr in Kraft setzen lasse. Dadurch sei es möglich geworden, den Hausgehilfinnen die Angestelltenkarte zu geben. Der Minister gab weiter bekannt, daß das Ernährungsministerium darauf hinarbeite, den Vermahlungszusatz bei Getreide zuträglicher zu gestalten, auch auf die Gefahr hin, daß wir unter Umständen nicht sklavisch an den 1700 Kalorien festhalten. Es sei dem Verbraucher mehr gedient, wenn er auf einen Teil der Brotmenge verzichtet, um dafür eine bessere Qualität zu erhalten.

Für die Bauernschaft

Prämierung

für langdienende Land- und Forstarbeiter

Am Sonntag den 23. ds. fand die Prämierung der langdienenden Land- und Forstarbeiter des Bezirkes Waidhofen a.Y. statt, bei der sich 72 Jubilare mit ihren Arbeitgebern einfanden und diese, begleitet von den Festgästen, vorerst dem Gottesdienst beiwohnten. Herr Propst Dr. Landlinger würdigte in seiner Ansprache das Ausharren und die Treue der Jubilare zur Scholle, sie sind somit ein Vorbild und

Wegbereiter für die Zukunft. Die anschließende Festversammlung im Hotel Inhofen wurde vom Kammerobmann Herrn Ing. Hänslner eröffnet, wobei er die erschienenen Land- und Forstarbeiter, deren Arbeitgeber und die Festgäste: Herrn Nationalrat Tazreiter, den Obmann des Land- und Forstarbeiterbundes für Niederösterreich Herrn Kronsteiner, Herrn Simmer und mehrere Bezirkskammerräte sowie die Vertreter der Stadtgemeinde Herrn Vizebürgermeister Dir. Helmettschläger und Herrn Vizebürgermeister Sternecker begrüßte und auch die Arbeitnehmer und Arbeitgeber beglückwünschte, da das lange Ausharren an einem Dienstplatz das Verdienst beider ist. Herr Nationalrat Tazreiter ehrte die Jubilare mit herzlichen Worten und betonte unter anderem, daß das überreiche Diplom einen Ehrenplatz in der bäuerlichen Stube erhalten soll und auch der Bauer auf diese Auszeichnung stolz sein darf. Als Vertreter der Stadtgemeinde sprach nun Herr Vizebürgermeister Dir. Helmettschläger in ergreifenden Worten über die notwendige Verbindung von Stadt zu Land, wobei diesmal besonderer Dank den Land- und Forstarbeitern gebührt, da sie in verständnisvoller Art durch ihrer Hände Arbeit die Not der Stadt linderten. Diese Arbeit um der Menschen willen ist tief begründet in der bäuerlichen Gemeinschaft. Möget ihr alle gesund bleiben und eure Arbeit weiter in Freude vollführen zum Wohle der Heimat, die hoffentlich in den nächsten Tagen die Freiheit erhält. Als Vertreter der Arbeiterschaft sprach auch noch Herr Vizebürgermeister Sternecker Dank und Anerkennung den Jubilaren aus. Die Festreden beschloß Herr Kronsteiner mit den Glückwünschen des Land- und Forstarbeiterbundes und bat gleichzeitig auch weiterhin um ihre Treue zur bäuerlichen Arbeit. Der Kammerobmann überreichte nunmehr die Diplome an 46 Jubilare für 10jährige Dienstzeit, 14 Jubilare für 20jährige Dienstzeit, 4 Jubilare für 30jährige Dienstzeit, 4 Jubilare für 40jährige Dienstzeit und 5 Jubilare für 40jährige Dienstzeit mit der Altersstufe über 70 Jahre. Nach dieser Festlichkeit wurde ein kleines Mittagessen verabreicht und dann sind die Jubilare und die anderen Teilnehmer bei den Klängen der Musikkapelle St. Georgen i. d. Klaus noch viele Stunden gemütlich beisammengesessen.

Achtung, Landwirte!

In der letzten Zeit häufen sich die Fälle, daß verschiedene Unternehmungen Zahlungen und Rechnungslegungen verweigern. Wir stellen dazu fest, daß jede ausfallende Rechnung sowie jede ausstehende Zahlung und sonstige Schulden jederzeit noch angenommen werden müssen. Sollten sich weitere solche Fälle ergeben, so bitten wir, bei der Bezirksbauernkammer sofort Meldung zu erstatten oder dies selbst zur Anzeige zu bringen. Ferner ersuchen wir die Landwirte, über die ab 15. Juli abgelieferten Produkte sowie Vieh zeitgerecht die Abrechnungen und Schlußscheine vorzubereiten.

Obstbaumschädlingbekämpfung

Alle Bürgermeister sowie die Herren Kammerräte und Ortsbauernräte des Bezirkes Waidhofen a. Y. werden ersucht, bei allen Baumbesitzern darauf einzuwirken, daß die Herbstspritzungen hundertprozentig durchgeführt werden. Die Spritzmittel stehen bei den Lagerhäusern Waidhofen und Kröllendorf genügend zur Verfügung.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Verlautbarung

des Magistrates der Stadt Waidhofen a. Y.

Wiedergabe einer Verlautbarung des Bundesministeriums für Inneres im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Finanzen

Wer in Ausübung eines Gewerbes oder Berufes den Verkauf von Bedarfsgegenständen oder die Leistung von Diensten verweigert, macht sich einer Übertretung schuldig, die gerichtlich mit strengem Arrest bis zu sechs Monaten bestraft wird. Neben der Freiheitsstrafe kann eine Geldstrafe bis zu 50.000 Schilling und die Betriebssperre verhängt werden. Bei konzessionierten Gewerben kann die Gewerbeberechtigung entzogen werden. Eine ungerechtfertigte Schließung von Lokalen wird so wie eine Weigerung der Warenabgabe behandelt und dementsprechend schwer bestraft.

Eine Erhöhung der gegenwärtig geltenden Preise von Bedarfsgegenständen ist verboten. Die Ansicht, daß die umlaufenden Banknoten derzeit nur ein Drittel des Nennwertes besitzen, ist völlig unzutreffend; alle Banknoten und Münzen behalten bis zum Umtausch ihren bisherigen Wert. Wer Preissteigerungen hervorruft oder wer die Annahme der gesetzlichen Zahlungsmittel verweigert, begeht ein Verbrechen und wird mit schwerem Kerker von einem bis fünf Jahren bestraft. Neben der Freiheitsstrafe kann auch eine Geldstrafe bis zu 500.000 Schilling verhängt werden.

Stadt Waidhofen a.Y., 21. Nov. 1947.

Kundmachung

Beim Magistrat der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs werden gemäß Stadtratsbeschuß vom 5. November infolge Stromsparmaßnahmen die Amtsstunden bis auf weiteres bei den Ämtern wie folgt abgehalten: Von Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr, Samstag von 8 bis 12 Uhr.

Gleichzeitig wird nochmals darauf hingewiesen, daß bei den Ämtern und Dienststellen des h.ö. Magistrates (Stadtamt, Standesamt, Wirtschaftsamt, Kartenstelle, Fürsorgestelle, Kammeramt, Unterkammeramt), der Parteienverkehr ausnahmslos nur vormittags von 8 bis 12 Uhr abgehalten wird.

Stadt Waidhofen a. d. Y., 6. Nov. 1947.

Der Bürgermeister:

Alois Lindenhofer e. h.

Kundmachung

Gemäß Runderlassen der Bezirkshauptmannschaft Amstetten (Bezirksnahrungsamt) vom 21. August 1946 und 13. September 1947 ist von den Tierhaltern des Stadtbezirkes Waidhofen a. d. Ybbs jede Geburt und jeder Abverkauf eines Kalbes drei Tage nach der Geburt oder dem Abverkauf, auch die Aufzucht, dem h.ö. Magistrat, Zimmer 15, unverzüglich zu melden.

Die Nichteinhaltung obiger Kundmachung wird nach den gesetzlichen Vorschriften des landwirtschaftlichen Aufbringungs-gesetzes, BGBl. Nr. 77, vom 19. März 1947 geahndet.

Stadt Waidhofen a. d. Y., 22. Nov. 1947.

Der Bürgermeister:

Alois Lindenhofer e. h.

Ärztlicher Sonntagsdienst in Waidhofen a. d. Ybbs

Sonntag den 30. November: Dr. Hermann Kemmettmüller.

Kundmachung

der Gemeinde Waidhofen a. Y.-Land

Ausgabe der Lebensmittelkarten ab der 35. Zuteilungsperiode ausschließlich bei der Kartenstelle des Gemeindeamtes

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Ausgabe der Lebensmittelkarten ab der 35. Periode aus verwaltungstechnischen Gründen ausschließlich nur mehr bei der Kartenstelle des Gemeindeamtes an folgenden Tagen erfolgt:

In der 4. Woche der jeweilig vorhergehenden Periode ab Dienstag bis Samstag und in der ersten Woche der neuen Periode ab Mittwoch, Montag und Dienstag jeder ersten Woche einer Zuteilungsperiode werden ausnahmslos keine Lebensmittelkarten ausgefolgt und sind Vorsprachen diesbezüglich zwecklos.

Der Bürgermeister: Ing. Hänslner e. h.

Christbaumverkehr zu Weihnachten 1947

Laut Verfügung der niederösterreichischen Landesregierung, Landesforstinspektion, ist der Verkehr oder Transport von Christbäumen in folgender Weise streng geregelt.

Größere Transporte von Christbäumen mittels Bahn oder Fuhrwerk jeder Art sind nur mit einem amtlich ausgestellten Transportschein erlaubt. Die Ausstellung eines Transportscheines hierfür ist nur dann zulässig, wenn der Verfrächter einen gemeindeamtlich bestätigten Ursprungsnachweis über den ordnungsgemäßen Erwerb der Christbäume vom Waldbesitzer beibringt. Das Gemeindeamt hat diese in dem angeordneten Vermerk einzutragen.

Beim Einzelverkauf der Christbäume ist vom Waldbesitzer eine Rechnung auszustellen, die das zuständige Gemeindeamt bestätigt und ebenfalls in die angeordnete Liste einträgt.

Die an die Gemeindeämter ergangenen Weisungen bezüglich Anlage einer genauen Liste über alle bezogenen Christbäume, die den Käufer und Verkäufer mit Namen und Wohnort nebst der Anzahl der verkauften Christbäume (Fichte und Tanne getrennt) enthält, sind genauestens einzuhalten. Diese Nachweise sind nach Abschluß an die Bezirksforstinspektion Waidhofen a. d. Ybbs einzusenden.

Die obigen Verfügungen dienen dem Schutze unserer heimatischen Wälder, die durch Borkenkäfer und jahrelange Trockenheit schwerstens geschädigt sind. Alle Gemeindevorstellungen, das gesamte Forst- und Jadschutzpersonal und die Gendarmen werden in dieser Hinsicht verhalten, gegen jede eigenmächtige oder waldverwüsthende Gewinnung von Christbäumen einzuschreiten und solche zur Anzeige zu bringen.

Waidhofen a. d. Ybbs, 25. November 1947.

Für den Bezirkshauptmann: Der Bezirksforstinspektor: Dipl.-Ing. Forster e. h.

Lebensmittelaufruf

für die 3. und 4. Woche der 34. Zuteilungsperiode

Normalverbraucher 0-3 J.: Brot: 19 Kleinabschn. III u. IV je 5 dkg, Mehl: Abschn. 4/III u. 4/IV je 19 dkg, Fleisch: 3 Kleinabschn. III u. IV je 5 dkg, Abschn. 12 zu 6 dkg, Zucker: Abschn. 27 u. 28 je 21 dkg.

Normalverbraucher 3-6 J.: Brot: 19 Kleinabschn. III u. IV je 5 dkg, Abschn. W1/III u. W1/IV je 50 dkg, Abschn. 2/III zu 15 dkg, Mehl: Abschn. 4/III u. 4/IV je 26 dkg, Fleisch: 3 Kleinabschn. III u. IV je 5 dkg, Abschn. W3 u. W4 je 5 dkg, Abschn. 12 zu 3 dkg, Zucker: Abschn. 27 u. 28 je 21 dkg, Eggo-Rollen: Abschn. 32 zu 1 Rolle.

Normalverbraucher 6-12 J.: Brot: 19 Kleinabschn. III u. IV je 5 dkg, Abschn. W1/III u. W1/IV je 50 dkg, Abschn. 2/III zu 55 dkg, Abschn. 3/III zu 1 kg, Mehl: Abschn. 4/III u. 4/IV je 26 dkg, Fleisch: 3 Kleinabschn. III u. IV je 5 Dekagramm, Abschn. W3 u. W4 je 5 dkg, Abschn. 12 zu 10 dkg, Zucker: Abschn. 27 u. 28 je 21 dkg, Eggo-Rollen: Abschnitt 32 zu 1 Rolle.

Normalverbraucher über 12 J.: Brot: 19 Kleinabschn. III u. IV je 5 dkg, Abschn. W1/III u. W1/IV je 50 dkg, Abschn. 2/III zu 65 dkg, Abschn. 3/III, 2/IV und 3/IV zu 1 kg, Mehl: Abschn. 4/III und 4/IV je 26 dkg, Fleisch: 3 Kleinabschn. III u. IV je 5 dkg, Abschn. W3 u. W4 zu 5 dkg, Abschn. 11 zu 7 dkg, Abschn. 12 zu 10 dkg, Zucker: Abschnitt 27 u. 28 je 17 dkg.

Teilselbstversorger B, 0-3 J.: Brot: Abschn. 115 u. 116 je 45 dkg, Mehl: Abschn. 111 u. 112 je 19 dkg, Zucker: Abschnitt 1 u. 2 je 21 dkg.

Teilselbstversorger B, 3-6 J.: Brot: Abschn. 115 zu 110 kg, Abschn. 116 zu 1 Kilogr., Mehl: Abschn. 111 u. 112 zu je 26 dkg, Zucker: Abschn. 1 u. 2 je 21 Dekagr., Eggo-Rollen: Abschn. 133 zu 1 Rolle.

Teilselbstversorger B, 6-12 J.: Brot: Abschn. 115 zu 150 kg, Abschn. 116 zu 1 Kilogr., Abschn. 119 zu 1 kg, Mehl: Abschnitt 111 u. 112 zu je 26 dkg, Zucker: Abschn. 1 u. 2 zu je 21 dkg, Eggo-Rollen: Abschn. 133 zu 1 Rolle.

Teilselbstversorger B, über 12 J.: Brot: Abschn. 115 zu 160 kg, Abschn. 116 zu 1 Kilogr., Abschn. 119 zu 1 kg, Abschn. 120 zu 2 kg, Mehl: Abschn. 111 u. 112 zu je 26 dkg, Zucker: Abschn. 1 u. 2 je 17 Dekagramm.

Teilselbstversorger Fl, 0-3 J.: Fleisch: Abschn. 23 zu 11 dkg, Abschn. 24 zu 10 Dekagr., Zucker: Abschn. 1 u. 2 je 21 Dekagramm.

Teilselbstversorger Fl, 3-6 J.: Fleisch: Abschn. 23 zu 18 dkg, Abschn. 24 zu 10 Dekagr., Zucker: Abschn. 1 u. 2 je 21 Dekagr., Eggo-Rollen: Abschn. 29 zu 1 Rolle.

Teilselbstversorger Fl, 6-12 J.: Fleisch: Abschn. 23 zu 25 dkg, Abschn. 24 zu 10 Dekagr., Zucker: Abschn. 1 u. 2 je 21 Dekagr., Eggo-Rollen: Abschn. 29 zu 1 Rolle.

Teilselbstversorger über 12 J.: Fleisch: Abschn. 19 u. 20 je 21 dkg, Zucker: Abschnitt 1 u. 2 je 17 dkg.

SV-Karte in Fleisch und Fett: Fleischwaren: Je 42 dkg auf Fleisch 2 u. 4.

Vollselbstversorger 0-3 J.: Zucker: Abschn. 5 zu 42 dkg.

Vollselbstversorger 3-6 J.: Zucker: Abschn. 5 zu 42 dkg.

Vollselbstversorger 6-12 J.: Zucker: Abschn. 5 zu 42 dkg.

Vollselbstversorger über 12 J.: Zucker: Abschn. 5 zu 34 dkg.

Angestellte: Fleisch: Abschn. B28/III u. B40/IV je 14 dkg, Trockenmilch: statt eines Teiles der Hülsenfrüchte Abschnitt B31/III zu 20 dkg, Nahrungsmittel: Abschn. B30/III u. B42/IV je 21 dkg.

Arbeiter: Brot: Abschn. A26/III und A38/IV je 35 dkg, Fleisch: Abschnitt A28/III u. A40/IV je 21 dkg, Trockenmilch: statt eines Teiles der Hülsenfrüchte Abschn. A31/III zu 20 dkg, Nahrungsmittel: Abschn. A30/III u. A42/IV je 18 dkg.

Schwerarbeiter: Brot: Abschn. S26/III u. S38/IV je 140 kg, Fleisch: Abschn. S28/III u. S40/IV je 28 dkg, Trockenmilch: Abschn. S31/III zu 20 dkg (statt eines Teiles der Hülsenfrüchte), Nahrungsmittel: Abschn. S30/III u. S42/IV je 28 Dekagr., Zucker: Abschn. S9/I u. S21/II zu 35 dkg.

Werdende u. stillende Mütter: Fleisch: Abschn. M-28 u. M-40 je 21 dkg, Nahrungsmittel: Abschn. M-30 u. M-42 je 45 dkg, Zucker: Abschn. M-9 u. M-21 je 10 dkg.

Fettaufruf (Kalorienaufwertung)

Normalverbraucher (ohne Teilselbstversorger): Je 15 dkg auf Abschn. 16N/KlSt, Klk u. K. Je 30 dkg auf Abschn. 16N/JgdI und E.

Anmerkung:

- 1. Fettaufruf für die 3. Woche folgt.
2. Der Fleischaufruf kann mit jeder Fleischgattung erfüllt werden.
3. Restaufruf der Hülsenfrüchte folgt.
4. Da die Zuckerauslieferung sehr unregelmäßig vor sich geht, ist mit Verzögerungen zu rechnen.

ANZEIGENTEIL

FAMILIENANZEIGEN

Danksagung. Anlässlich der Begräbnisse für meinen verstorbenen guten, unvergeßlichen Vater, Herrn Karl Schmidt-bauer, spreche ich dem Hochw. Herrn Pfarrer für die Führung des Konduktes sowie für die tiefempfundene Grabrede meinen besten Dank und ein Vergelt's Gott aus. In gleicher Weise danke ich dem Kirchenbeirat. Möge der Herrgott unserem guten, unvergeßlichen Vater für seine unermüdete Arbeit bis beinahe zum Tode den Lohn im Himmelreich geben!

Hilm-Kematen, am 20. November 1947.

Sohn Michael, Schwiegertochter Anna und Enkelkinder.

Dank. Für die namhafte Geldspende, die mir anlässlich meiner Heimkehr aus russischer Gefangenschaft zur Wiederaufrichtung meiner zerrütteten Gesundheit von hochherzigen lieben Berufskameraden des Bahnhofes Waidhofen zugekommen ist, bitte ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank entgegenzunehmen.

2197 Heimkehrer Josef Aumayr.

Danksagung. Für die Beweise aufrichtiger Anteilnahme, die uns anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters, Großvaters und Urgroßvaters, Herrn Stefan Rettensteiner, von allen Seiten zugekommen sind, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden bitten wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank entgegenzunehmen. Besonders danken wir Herrn Dr. Medwenitsch für die liebevolle Behandlung, Herrn Kaplan Riecken für die tröstenden Worte am Grabe sowie der Jägerrunde und allen lieben Freunden und Bekannten, die uns in den schweren Stunden beigetragen sind und alle, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

2211 Familien Kaser und Wedl.

Danksagung. Von unsagbarem Schmerz erfüllt, geben wir die Nachricht, daß unser lieber, unvergeßlicher Franzl im Februar 1943 in Stalingrad gestorben ist.

Anlässlich der in der Pfarrkirche zu Windhag am 22. November 1947 abgehaltenen Seelenmesse sind uns zahlreiche Beweise der Anteilnahme zugekommen, für die wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aussprechen. Besonders danken wir unserem Hochw. Herrn Pfarrer P. Dr. Wilibald Demal für die kirchliche Feier sowie für die so trotzreichen und zu Herzen dringenden Worte zu Ehren unseres unvergeßlichen Toten. Weiters Herrn Ignaz Wührer für die ergreifende Abschiedsrede beim Kriegerdenkmal sowie allen lieben Verwandten und Nachbarn, dem Sängerkor, der Musikkapelle, den Heimkehrern des ersten und zweiten Weltkrieges für ihre Teilnahme an der Totenfeier. Für die Kranz- und Blumenspenden ebenfalls unseren besten Dank.

Windhag, im November 1947.

Johann Aichinger, Vater.
Familien Wagner und Ellegast.

2214

Für die vielen lieben Glückwünsche anlässlich unserer Vermählung danken wir auf diesem Wege überallhin herzlichst.

Fritz und Annemarie Huber.

Rosenau a. S., im Nov. 1947.
2205

Für die vielen lieben Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Vermählung danken wir auf diesem Wege überallhin herzlichst.

Franz und Hermine Raab.

Windhag, im November 1947.
2216

OFFENE STELLEN

Die Einstellung von Arbeitskräften ist an die Zustimmung des Arbeitsamtes gebunden

Hausgehilfin wird gesucht, Gärtnerei Gusti Gradwohl, Waidhofen a. d. Y. 2193

Nette Hausgehilfin mit etwas Kochkenntnissen für Geschäftshaus gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl. 2210

STELLEN-GESUCHE

Kranken- oder Kinderpflege übernimmt ab 1. Jänner jüngere, alleinstehende Kriegerwitwe. Adresse in der Verw. d. Bl. 2222

Haus-Zimmermann

oder Tischler

wird aufgenommen. Bene & Co., Waidhofen a.Y., Weyerstraße 21.
2207

EMPFEHLUNGEN

Baumeister HERBERT ROTH

Waidhofen a. d. Ybbs
Mühlstraße 10

gibt der geehrten Bevölkerung von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung bekannt, daß er den

Witwenbetrieb des Bau-geschäftes Hans Braniner

gepachtet hat und empfiehlt sich für die

Ausführung jeglicher Bauarbeiten
2228

Reise jede Woche nach Wien oder Linz, übernehme Aufträge und Besorgungen jeder Art. Adresse in der Verw. d. Bl. 2217

Reformverband österreichischer Hausbesitzer

Anmeldungen, Auskünfte

Waidhofen a. d. Ybbs-Zell
Moysesstraße 5, Fernruf Nr. 143
(Kanzlei: Insp. J. Kinzl)
2219

WOHNUNGEN

Möbliertes Kabinett, möglichst im Stadtgebiet, dringend zu mieten gesucht. Josef Hofmarcher, Windhag, Urtal 75. 2195

Sonniges Kammerl gesucht. Zuschriften unter 'Ybbstal' Nr. 2227 an die Verwaltung des Blattes. 2227

Molkereigenossenschaft Ybbstal, reg. Gen. m. b. H., Waidhofen a. d. Ybbs

Einladung

zu der am Sonntag den 14. Dezember 1947 um 10 Uhr vormittags im Saale des Hotels Inführ in Waidhofen a. d. Ybbs stattfindenden

Vollversammlung der Molkereigenossenschaft Ybbstal, reg. Gen. m. b. H.

Tagesordnung

- Bericht des Obmannes über den Stand der Genossenschaft.
- Verlesung des Berichtes und der Zuschrift betreffend die vorgenommene gesetzliche Revision der Genossenschaft für die Jahre 1944 bis 1946.
- Vorlage der Rechnungsabschlüsse 1945 und 1946, Antrag des Aufsichtsrates auf Genehmigung dieser Rechnungsabschlüsse, Beschlussfassung über die Deckung des Verlustes 1945 bzw. Verwendung des Gewinnes 1946 und Antrag auf Entlastung der Funktionäre.
- Satzungsänderungen:
§ 1: Verlegung des Sitzes der Genossenschaft nach Waidhofen a. d. Ybbs.
§ 48: Erhöhung des Geschäftsanteiles von RM. 10.— auf S 50.—.
§ 49: Abänderung der Beitrittsgebühr von RM. 3.— auf S 3.—.
§ 52: Die Genossenschaft unterwirft sich im Sinne des Gesetzes vom 10. Juni 1903, RGBI. 133, der Revision durch die Landwirtschaftskammer für Niederösterreich und Wien.
- Vornahme der erforderlichen Wahlen.
- Festsetzung des der Befugnis des Vorstandes zu unterstellenden Höchstbetrages der Anlehen.
- Allfälliges.

Sollte wegen zu geringer Beteiligung der Mitglieder diese Vollversammlung nicht beschlußfähig sein, so findet eine halbe Stunde später am gleichen Ort und mit derselben Tagesordnung eine zweite Vollversammlung statt, die dann ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig ist.

2224

VERANSTALTUNGEN

Filmbühne Waidhofen a. Y.

Kapuzinergasse 7, Fernruf 62

Freitag den 28. November, 6 und 8 Uhr
Samstag den 29. November, 6 und 8 Uhr
Sonntag den 30. November, 4, 6 und 8 Uhr

Das große Leben

Der berühmte sowjetische Film aus dem Leben der Bergleute des Donezbeckens. Für Jugendliche zugelassen.

Dienstag den 2. Dezember, 6 und 8 Uhr
Mittwoch den 3. Dezember, 6 und 8 Uhr
Donnerstag den 4. Dezember, 6 und 8 Uhr

Der lustige Witwenball

mit Ida Wüst, Paul Henkels und Kurt Vespermann. Für Jugendliche zugelassen.

EHEANBAHUNG

Einsamsein unnötig. Tausende Vorgeserkte, gute Einheiraten, große Erfolge. Institut Bernert, Wien X, Raxstraße 75/10/2; Mürtzschlag 10/2, Attnang-Puchheim, Schillerstraße 2/10/2; Fulpmes 154/10/2, Tirol. Wir helfen Ihnen, Ihr Lebensglück zu finden. Rückporto beilegen. 2155

REALITÄTEN

Gasthaus

zu pachten gesucht

in größerem Provinzort, auch mit Fleischhauerei. Angebote unter „Strebsam“ Nr. 2206 an die Verwaltung des Blattes. 2206

Jch 2230 Landwirte und Waldbesitzer!

suche Laub- und Nadelrundholz

Karl Soukup Werthölzer aller Art Angebote erbeten an Holz- und Fournierhandlung, Wien XV, Flachgasse Nr. 24-30 / Telephon B 39-2-81

VERSCHIEDENES

Rundstrickmaschine wird gegen Nähmaschine und ein Paar Stiefel gegen zwei Fahrradmäntel getauscht. Engelbutzeder, Waidhofen, Paul-Rebhuhn-Gasse 5. 2166

Verkaufe goldene Damenuhr. Auskunft aus Gefälligkeit bei Trafikant Bühn, Waidhofen a. d. Ybbs. 2170

Kariertes Schafwollkostüm, neuwertig, Gr. I, zu verkaufen. Ritschl, Waidhofen, Obere Stadt 14. 2191

Phaeton (Landauer), neuwertig, zu verkaufen. Hans Riegler, Ybbsitz 157. 2194

Tausche Lieferkuh, 450 kg, gegen gute Milchkuh, klein oder schwer trächtig. Zuschriften an Köchl, Großhollenstein, Wieden Nr. 7. 2192

Gebe neues Kinderdreirad sowie Schlittschuhe für Schuhgröße 36—40 gegen Wäsche oder Kleiderstoffe. Inge Waas, Hilm-Kematen. 2198

Schwerer Wagenheber für Lastauto am Samstag abends auf der Strecke Rosenau—Weyer in Verlust geraten. Rückstellung gegen zeitgemäße Belohnung an Heinrich Lechner, Autounternehmung Waidhofen, Weyerstraße 76. 2199

Großer Holzbaukasten für größeren Jungen wird gegen Herrenpullover oder zwei Herrenhemden getauscht. Brandner, Ybbsitz Nr. 45. 2200

Lederne Motorrad-Werkzeugtasche wird vertauscht gegen feste Damenschuhe Gr. 39/40. Brachtl, Zell, Schmiedestr. 12. 2201

Herren-Halbschuhe, fast neu, Gr. 40, gegen gebrauchte Arbeitsschuhe Gr. 40 zu vertauschen. Göd, Meinfiliale, Waidhofen. 2202

Suche 30 dkg weinrote und 30 dkg andersfarbige Strickwolle. Gebe Oberleder für ein Paar Damenschuhe und 40 dkg rohe Schafwolle. Hollenstein, Walcherbauer 5. 2203

Meysers Konversationslexikon, 15 Bände, abzugeben gegen Zimmerteppich, weiters: Robhaar für dreiteilige Matratze gegen Schafwolle. Ing. Frieß, Waidhofen, Gottfried-Frieß-Gasse 4. 2204

Schaukelpferd oder Dreiradler, gut erhalten, abzugeben gegen Babypuppe, 45 cm groß. Meilinger, Waidhofen, Weyerstraße Nr. 54. 2208

Tausche Wollstoff-Jackenkleid gegen Schafwolle oder dunkle Seide. Waldrich, Großhollenstein 53. 2209

Schneeschuhe Gr. 38, gut erhalten, abzugeben gegen 4m dunkle Futterseide. Adelheid Haberfellner, Großhollenstein, Dorf 54. 2212

Das hinderu vom Ni gepeitsch folge se stritten. haben fuhrend, wieder mentte Geldüb Wirtsch allem e steigeru trauen sicherte Dieses die zw schutzge in der l rung, J spieler Maßnah genheit des Ge wertun des Bu Umtaus in den also ers dung d aber ti Schader sein vo ein- od Schillin nen trauens Gesami zeichne lichen sich nu viele A schwan terläut die Wa ohne Fabrike ihre Ei dige M gestape kaufen materia und Kl seinen Ware t von d dann Produk pelung mit Au gen un längere allzu gr wenn eigenen getreu gierung rungre leiter der Wi selbst t nigsten der Wi

Mädchenkleider für 10jährige und Schneeschuhe abzugeben gegen hohe Knabenschuhe für 7jährigen Jungen. Keusch, Böhlerwerk, Wohnbaracke 11. 2213

Schöne Puppenzimmer für Weihnachten zu verkaufen. Auskunft aus Gefälligkeit: Waidhofen, Ybbsitzerstraße 54, Parterre. 2215

Prima Herrenstiefel, fast neu, Gr. 41, abzugeben gegen ebensolche Gr. 43. Auskunft aus Gefälligkeit bei Herrn Josef Hora, Schuhmachermeister, Ybbsitz. 2218

Lieferkuh abzugeben gegen leichtere unter 400 kg. Mayerhofer, Waidhofen-Land, 1. Rinnrotte 5. 2220

Kinderwagen-Steppdecke, neuwertig, abzugeben gegen Dirndlstoff oder Flanell. Marie Leeb, Krailhof 5. 2221

Herren-Schischuhe Gr. 42, sehr gut erhalten, abzugeben gegen ebensolche Gr. 44. Zell, Schmiedestraße 18. 2223

Gut erhaltenes Schaukelpferd mit einer Lehne abzugeben gegen ein Herrenhemd Gr. 39 oder Stoff für ein Hemd. Mathilde Sommer, Hilm-Kematen 38. 2225

Junge Haushunde, schöne Rasse, billig abzugeben. Franz Grabner, Waidhofen, Unter der Leithen 6. 2226

Zimmer-Kachelofen, gut erhalten, abzugeben. Tatzreiter, Waidhofen-Land, 1. Pöchlerrotte 6. 2229

Herrenstiefel mit Volleisten, Gr. 42, sehr gut erhalten, abzugeben gegen Stiefel Gr. 41. Hinterhölzl, Waidhofen, Hoher Markt Nr. 29. 2231

VERKAUF

Das praktische Weihnachtsgeschenk, der elektr. Dörrapparat für Obst und Gemüse, 200 und 110 V., 205 Schilling, Postversand, Nachnahme. Hubert Endemann, Wien XII, Bendlgasse 4. 2144

Allen Anträgen an die Verwaltung des Blattes ist stets das Rückporto beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. (öffentl. Verwaltung), Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlicher Redakteur: Karl Böck, Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 31.